

## 3.9 Malignes Melanom der Haut

### Verbreitung

Jährlich erkranken in Deutschland etwa 14.900 Menschen an einem Malignen Melanom der Haut, darunter ca. 8.400 Frauen und ca. 6.500 Männer. Damit macht das Maligne Melanom in Deutschland bei Frauen 4,1%, bei Männern dagegen nur 2,8% aller bösartigen Neubildungen aus und verursacht gleichermaßen etwa 1% aller Krebstodesfälle. Als bösartige Neubildung der Pigmentzellen entstehen die meisten Malignen Melanome im Bereich der Haut (Schwarzer Hautkrebs). Auf die insgesamt häufiger vorkommenden übrigen bösartigen Neubildungen der Haut (zum Beispiel Basalzellkarzinom, Spinaliom, die in der Regel nicht wie andere Krebsformen metastasieren) entfallen deutlich mehr Erkrankungen, doch kaum Krebstodesfälle. Da sie nicht flächendeckend vollzählig erfasst werden, bleiben sie in dieser Broschüre unberücksichtigt. Melanom-Manifestationen an den Schleimhäuten, der Aderhaut des Auges sowie den Hirnhäuten sind nach dem Regelwerk der ICD als bösartige Neubildung des betroffenen Organs, zum Beispiel des Auges, zu verstehen. Relevante Erkrankungsraten des Malignen Melanoms sind bereits ab dem 20. Lebensjahr zu beobachten. Das mittlere Erkrankungsalter liegt bei vergleichsweise niedrigeren 63 bei Männern und bei etwa 57 Jahren für Frauen. Das mittlere Sterbealter liegt bei Männern bei etwa 68 und bei Frauen um die 72 Jahre.

### Risikofaktoren

Mit einem erhöhten Risiko assoziiert sind eine große Anzahl von Pigmentmalen (Nävi, insbesondere kongenitale und dysplastische Formen), ein heller Hauttyp und eine genetische Disposition (bei familiär gehäuften Auftreten). Obwohl bisher keine Dosis-Wirkungs-Beziehung bestimmt werden konnte, gelten intensive Sonnenexposition mit resultierenden Sonnenbränden, insbesondere in der Kindheit, oder Exposition gegenüber künstlicher UV-Strahlung, als potenzielle Auslöser. Andere Faktoren, etwa bestimmte Chemikalien, Medikamente oder der Einfluss von Schwangerschaften, werden sehr kontrovers diskutiert.

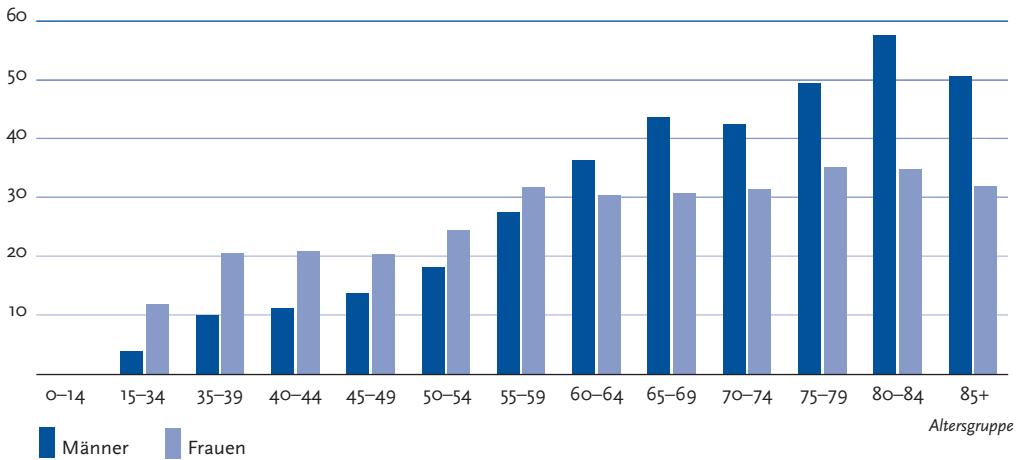
### Trends

Die Häufigkeit der Diagnose »Malignes Melanom der Haut« ist in den letzten drei Jahrzehnten deutlich angestiegen. Seit den 1980er Jahren haben sich die Erkrankungsraten mehr als verdreifacht. Im Gegensatz dazu sind bei der Sterblichkeit seit den 1970er Jahren keine wesentlichen Veränderungen zu beobachten. Frauen weisen bei niedrigerer Sterblichkeit eine steilere Zunahme der Melanomhäufigkeit und höhere Erkrankungsraten, vor allem in jüngerem Alter auf, als Männer. Sowohl die erhöhte Aufklärung der Bevölkerung als auch die Sensibilisierung der Ärzteschaft könnten die Ursache dafür sein, dass in den letzten Jahren Maligne Melanome in prognostisch günstigeren Stadien häufiger diagnostiziert wurden. Durch die Lokalisation auf der Körperoberfläche ist das Maligne Melanom der Haut besonders für eine frühzeitige Diagnosestellung geeignet.

### Überlebenschancen

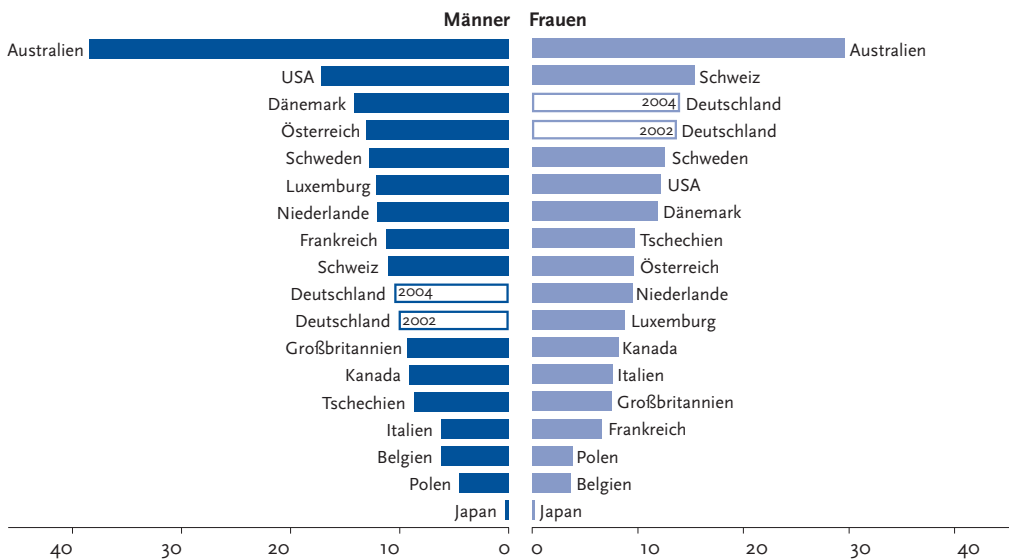
Für Frauen mit Malignem Melanom der Haut liegt die relative 5-Jahres-Überlebensrate bei 88%, für Männer beträgt sie 84%. Wie bei anderen Krebserkrankungen auch, sind die Überlebenschancen bei bereits eingetretener Metastasierung erheblich schlechter.

**Abbildung 3.9.1**  
**Schätzung der altersspezifischen Inzidenz in Deutschland 2004, ICD-10 C43**  
*Neuerkrankungen pro 100.000 in Altersgruppen*

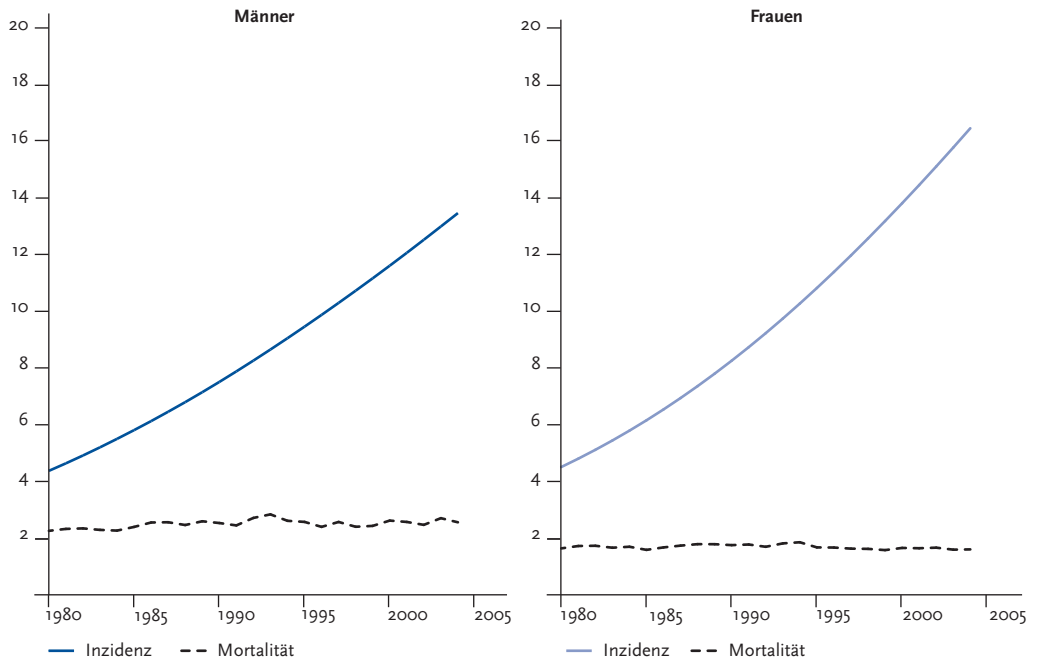


**Abbildung 3.9.2**  
**Neuerkrankungsraten in Deutschland 2002 und 2004 nach RKI-Schätzungen 1980–2002 und 1980–2004 im internationalen Vergleich, ICD-10 C43**  
*Altersstandardisierte Neuerkrankungen pro 100.000 (Weltstandard)*

Quelle: Globocan-Schätzung 2002, RKI-Schätzungen für Deutschland 2002 und 2004



**Abbildung 3.9.3**  
**Altersstandardisierte Inzidenz und Mortalität in Deutschland 1980–2004, ICD-10 C43**  
*Fälle pro 100.000 (Europastandard)*



**Tabelle 3.9.1**  
**Inzidenz und Mortalität nach Altersgruppen in Deutschland 2004, ICD-10 C43**  
*Fälle pro 100.000*

Alter in Jahren	Männer		Frauen	
	Inzidenz	Mortalität	Inzidenz	Mortalität
bis unter 15	0,0	0,0	0,0	0,0
15 bis unter 35	4,1	0,3	12,1	0,2
35 bis unter 40	10,0	0,9	20,6	0,7
40 bis unter 45	11,3	1,4	21,0	1,2
45 bis unter 50	13,9	2,0	20,5	2,1
50 bis unter 55	18,2	2,7	24,7	1,8
55 bis unter 60	27,6	4,5	31,8	2,6
60 bis unter 65	36,3	6,1	30,5	3,6
65 bis unter 70	43,7	8,8	30,7	3,9
70 bis unter 75	42,5	10,9	31,5	6,6
75 bis unter 80	49,4	15,5	35,2	7,2
80 bis unter 85	57,6	18,6	34,9	10,2
85 und älter	50,6	18,9	31,9	16,0
Rohe Rate	16,2	3,1	19,9	2,5
Standardisierte Rate (Europastandard)	13,5	2,5	16,5	1,6



## Malignes Melanom der Haut ICD-10 C43

zu Abbildung 3.9.1

Altersgruppe	Männer	Frauen
0–14 Jahre	0,0	0,0
15–34 Jahre	4,1	12,1
35–39 Jahre	10,0	20,6
40–44 Jahre	11,3	21,0
45–49 Jahre	13,9	20,5
50–54 Jahre	18,2	24,7
55–59 Jahre	27,6	31,8
60–64 Jahre	36,3	30,5
65–69 Jahre	43,7	30,7
70–74 Jahre	42,5	31,5
75–79 Jahre	49,4	35,2
80–84 Jahre	57,6	34,9
85 und älter	50,6	31,9

zu Abbildung 3.9.2

Länder	Männer
Australien	38,5
USA	17,2
Dänemark	14,2
Österreich	13,1
Schweden	12,8
Luxemburg	12,2
Niederlande	12,1
Frankreich	11,2
Schweiz	11,1
Deutschland 2004	10,5
Deutschland 2002	10,1
Großbritannien	9,3
Kanada	9,1
Tschechien	8,7
Italien	6,2
Belgien	6,2
Polen	4,5
Japan	0,4
Frauen	
Australien	29,5
Schweiz	15,4
Deutschland 2004	14,0
Deutschland 2002	13,7
Schweden	12,5
USA	12,1
Dänemark	11,9
Tschechien	9,7
Österreich	9,6
Niederlande	9,5
Luxemburg	8,7
Kanada	8,2
Italien	7,6
Großbritannien	7,5
Frankreich	6,6
Polen	3,8
Belgien	3,6
Japan	0,3

zu Abbildung 3.9.3

Jahr	Männer		Frauen	
	Inzidenz	Mortalität	Inzidenz	Mortalität
1980	4,3	2,2	4,5	1,6
1981	4,6	2,3	4,8	1,7
1982	4,9	2,3	5,1	1,7
1983	5,2	2,2	5,4	1,6
1984	5,5	2,2	5,8	1,6
1985	5,8	2,3	6,1	1,5
1986	6,1	2,5	6,5	1,6
1987	6,4	2,5	6,9	1,7
1988	6,8	2,4	7,3	1,7
1989	7,1	2,5	7,8	1,7
1990	7,5	2,5	8,2	1,7
1991	7,9	2,4	8,7	1,7
1992	8,2	2,7	9,2	1,6
1993	8,6	2,8	9,7	1,8
1994	9,0	2,6	10,3	1,8
1995	9,4	2,5	10,8	1,6
1996	9,8	2,4	11,4	1,6
1997	10,3	2,5	12,0	1,6
1998	10,7	2,4	12,6	1,6
1999	11,1	2,4	13,2	1,5
2000	11,6	2,6	13,8	1,6
2001	12,0	2,5	14,4	1,6
2002	12,5	2,4	15,1	1,6
2003	13,0	2,7	15,8	1,5
2004	13,5	2,5	16,5	1,6

zu Abbildung 3.9.4

Region	Stand. Rate	>90%ige Erfassung	<90%ige Erfassung	DCO-Fälle	
				Männer	Frauen
Männer					
Register im Aufbau					
Baden-Württemberg					
Schleswig-Holstein	14,6	13,9			0,7
Deutschland geschätzt	13,2	13,1			0,1
Niedersachsen	11,2	10,4			0,8
Bayern	10,6		10,1		0,4
Rheinland-Pfalz	9,5	9,3			0,2
Thüringen	9,4	9,3			0,1
Bremen	8,9	8,6			0,3
Hamburg	8,6	8,3			0,3
Sachsen	8,5		8,3		0,3
NRW (Bez. Münster)	8,3	8,0			0,3
Saarland	8,2	8,2			0,0
Mecklenburg-Vorpommern	8,1		7,6		0,4
Sachsen-Anhalt	7,3	6,9			0,4
Hessen (Bez. Darmstadt)	7,0		6,1		0,8
Berlin	6,8		6,5		0,3
Brandenburg	6,6		6,6		0,1
Frauen					
Register im Aufbau					
Baden-Württemberg					
Schleswig-Holstein	16,9	16,5			0,5
Deutschland geschätzt	16,1	16,1			0,0
Niedersachsen	12,3	11,8			0,4
Rheinland-Pfalz	12,2	12,0			0,2
Hamburg	10,4	10,3			0,1
Saarland	10,2	10,2			0,0
Bayern	10,2		9,9		0,3
NRW (Bez. Münster)	9,4		9,3		0,2
Thüringen	8,7		8,5		0,1
Sachsen-Anhalt	7,8		7,7		0,1
Brandenburg	7,2		7,1		0,1
Sachsen	7,0		6,9		0,1
Hessen (Bez. Darmstadt)	6,6		6,0		0,6
Mecklenburg-Vorpommern	6,1		6,0		0,1
Bremen	5,5	5,3			0,2
Berlin	5,4		5,2		0,2